

Zweiter Teil.

Das private Leben am Hofe.

Das Palastpersonal.

(Kodinos, De officiis, Kap. V, p. 36, 23—37, 22.)

Der Oberhofmeister . . . hat auch das gesamte Hofpersonal in Ordnung zu halten. Wie nämlich ein jeder der Großen seinen fest abgegrenzten und ihm allein zukommenden Platz bei der Dienstleistung hat, so besitzt auch jede einzelne Hofabteilung ihren eigenen Platz bei Hofe. Und zwar haben die Varäger ihren Dienst an den Türen des kaiserlichen Schlafgemachs und im Speisesaal, die sogenannten Wachsoldaten, die beritten sind und an deren Spitze ein Rittmeister steht, im Palasthofe. Nach diesen kommen noch andere, ebenfalls für den Wachdienst, zwar nicht beritten, doch unter Führung eines Rittmeisters, die alle ihre Schwerter in der Hand haben. Ferner befinden sich dort die sogenannten Tzakonen¹⁾, ebenfalls mit hölzernen Keulen, und nach diesen wieder andere, ebenfalls zu Fuß und Murtati²⁾ geheißen, deren jeder mit einem Bogen versehen ist. Die Wachen tragen breite Hüte, die Tzakonen Kapuzen und darüber dunkelblaue Panzer mit aufrechtstehenden weißen Löwen am Bruststück, die einander anblicken, desgleichen auf der Rückenseite. Es sind dort auch die sogenannten Cortinarien³⁾, die ebenfalls einen Vor-

¹⁾ Angehörige eines Volksstammes im östlichen Peloponnes. Näheres siehe bei K. Dieterich, Byzantinische Quellen zur Länder- und Völkertunde, II (Leipzig 1912), S. 157.

²⁾ Nicht zu bestimmender Name, zumal die Lesart unsicher ist.

³⁾ Vgl. Kodinos, S. 38, 1—7: „Die Cortinarien haben ihren Dienst im kaiserlichen Zelt, welches „Corte“ heißt. Ihr Chef wie sie selbst tragen rote Tuchkleider aus den alten Zelttüchern, und aus diesen sind auch die roten Mützen, die sie auf dem Kopfe tragen;